



Jahresbericht 2025

Inhalt

Vorwort

Der Vorstand seit 11.Juni 2014	2
Vielen Dank an unsere Partner	3
Arbeitsschwerpunkte.....	5

Berichte und Kurzübersichten aus den Abteilungen

Ausbildungsverhältnisse 2025.....	7
Aufstiegsausbildung am Beispiel Tischlerei	8
BQS+ Sprachförderung in der Produktionsschule.....	9
PUSCH - Unterstützung für den Hauptschulabschluss	10
Rhönprojekt – Ausweitung des Aufgabengebietes.....	11
Familienlotse – Unterstützung für Mensch und Einrichtung.....	12
Asylbewerberbetreuung mit neuem Beratungsangebot	13
Marburger Konzentrationstraining	14
Kurznachrichten	15
Malerarbeiten für Jedermann	16
Adressen Ansprechpartner:innen	17
In eigener Sache: Mitgliederwerbung	19

IMPRESSUM | Herausgeber:

Grümel gemeinnützige GmbH, Propsteischloss 2a, 36041 Fulda-Johannesberg

Telefon: 0661 90293-0, Telefax: 0661 90293-22, www.gruemel.de, E-Mail: info@gruemel.de

Vorwort des Vorstandes zum Jahresbericht 2025

Das Jahr 2025 war für Grümel von Veränderungen geprägt.

Am 25. April haben wir unseren langjährigen Geschäftsführer Matthias Kraft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Abschiedsfeier wurde von Mitarbeitenden und Vereinsmitgliedern gestaltet. Wir konnten dort gemeinsam mit weiteren Weggefährten auf 38 Jahre Entwicklung von Grümel unter seiner Führung schauen und von ganzem Herzen Danke sagen. Im Rahmen dieser Feier wurde auch unsere neue Geschäftsführerin Jutta Dehler vorgestellt. Sie hat ihr Amt am 1. Mai 2025 angetreten. Mit dieser Entscheidung hat sich der Vorstand bewusst für eine interne Nachfolgeregelung entschieden.

In diesem Jahr feiert Grümel sein 40-jähriges Bestehen. Darauf können wir alle stolz sein. In diesen vier Jahrzehnten wurde durch das Engagement von Mitarbeitenden, Vorstand und Vereinsmitgliedern sehr viel erreicht und aufgebaut. Dafür sagen wir allen, die über die Jahre hinweg mitgewirkt haben, unseren herzlichen Dank.

Doch Grümel könnte ohne seine Kooperationspartner nicht existieren. So bedanken wir uns ebenso herzlich bei allen Förderern, Auftraggebern, Betrieben und Netzwerkpartnern für die faire und zuverlässige Zusammenarbeit sowohl im Jahr 2025 als auch in den rückliegenden Jahren.

Im Jahr 2026 werden uns aufgrund der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand sicherlich einige Herausforderungen begleiten. Der Vorstand ist jedoch überzeugt, dass Grümel gut aufgestellt ist und auch in den kommenden Jahren seine vielfältigen Aufgaben erfolgreich weiterführen wird.

Wir wünschen allen für das Jahr 2026 viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit.

Fulda im April 2026

Für den Vorstand

Lothar Mihm
Stellvertretender Vorsitzender

Der Vorstand

seit 11. Juni 2014

Das Gremium besteht aus einem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern, einem Finanzberater und einem Schriftführer. Die Aufgaben werden derzeit von folgenden Personen wahrgenommen:

1. Vorsitzender:	Volker Strauch, Hünfeld
Stellvertretender Vorsitzender:	Lothar Mihm, Fulda
Stellvertretender Vorsitzender:	Winfried Möller, Rasdorf
Finanzberater:	Christof Steinert, Fulda
Schriftführer:	Herbert Post, Bad Salzschlirf

Den Vorstand erreichen Sie direkt per E-Mail über vorstand@gruemel.de, telefonisch und per Post über die Grümel-Geschäftsstelle, Propsteischloss 2a, 36041 Fulda, Tel. 0661 90293-0

Vielen Dank an unsere Partner

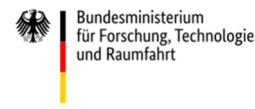
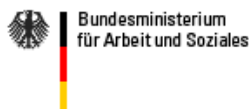
Wir bedanken uns bei unseren Auftraggebern, Förderern und Unterstützern sowie unseren Kooperationspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2025!



Albert
Schweitzer
Schule



Anne - Frank - Schule Gersfeld
Beratungs- und Förderzentrum
Schule des Landkreises Fulda mit dem Förderschwerpunkt Lernen



Gemeinwesenarbeit
Gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration



Ermöglicht durch das
Sozialbudget





Kofinanziert von der Europäischen Union



Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Steuerberater
Thomas Hillmann



Industrie- und Handelskammer
Fulda



Kreishandwerkerschaft Fulda
verstehen | bündeln | handeln

Kommunales
Kreisjobcenter



Förderverein
Propstei Johannesberg e.V.



Ausbildung

Vollausbildung

- Kaufmann/frau für Büromanagement
- Fachinformatiker/in Systemintegration
- Fachlagerist/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau
- Hauswirtschaftler/in
- Maler/in
- Tischler/in

REHA-Ausbildung

- Fachpraktiker/in Küche
- Fachpraktiker/in Hauswirtschaft
- Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung
- Fachpraktiker/in Maler und Lackierer
- Fachpraktiker/in für Verkaufsvorbereitung
- Fachpraktiker/in für Lagerwirtschaft
- Gartenbauwerker/in

**Qualifizierende
Beschäftigung**

- Elektrogeräte recycling
- Haltestellenservice
- SecondHandKaufhaus
- SecondHandElektrogeräte

- Kindergartenverpflegung
- Schulverpflegung
- Kulturlandschaftspflege Rhön

Integrationsabteilung Elektrogeräte recycling

Berufsvorbereitung

Erziehende im Fokus (EiF)

Beratungsstelle zur Teilzeitberufsausbildung

Vermittlungscoaching

Migration

Asylbewerberbetreuung

Beratungsstelle ZAMF „Zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Fluchthintergrund“

Gemeinschaftsunterkünfte

Schulen

Berufsorientierung

PUSCH

(Praxis und Schule)

Geschwister-Scholl-Schule

Träger Grümel e. V.

Produktionsschule

Ambulante Hilfen

Teilhabeassistenz

Familienlotse

Gemeinwesenarbeit und Familienzentrum Stadtteiltreff Nordend

Gemeinwesenarbeit und Familienzentrum BürgerTreff Bad Salzschlirf

Auszubildende bei Grümel, Stand: 31. Dezember 2025

Ausbildungsberuf	Anzahl Eintritte ab 01.08.2025	Anzahl Stand 31.12.2025
Kaufmann:frau für Büromanagement	4	7
Fachinformatiker:in Systemintegration	3	6
Tischler:in	2	6
Fachpraktiker:in für Holzverarbeitung	2	9
Hauswirtschaftler:in	0	0
Fachpraktiker:in Hauswirtschaft	3	10
Fachpraktiker:in Küche	1	2
Fachpraktiker:in für Verkaufsvorbereitung	3	6
Fachpraktiker:in für Lagerwirtschaft	3	6
Fachlagerist:in	0	3
Fachkraft für Lagerlogistik	1	1
Gärtner:in	1	1
Gartenbauwerker:in	2	10
Maler:in	1	3
Fachpraktiker:in Maler	3	5
Gesamt	29	75



Abschlussfeier Auszubildende Juli 2025

Aufstiegsausbildung in der Tischlerei – für besonders gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten gute berufliche Perspektiven zu bieten, ist einer der zentralen Ziele im Angebot des Grümel-Bereichs Ausbildung. Am Beispiel der Tischlerei zeigt Birgit Weiß-Schreiweis, Diplom-Sozialpädagogin im Sozialen Dienst, wie z.B. Absolventen von Förderschulen Schritt für Schritt in eine reguläre Ausbildung gebracht werden können.

Start kann die theoriereduzierte Ausbildung zum/zur Fachpraktiker:in für Holzverarbeitung sein. Wer mit einem Notendurchschnitt von 2,2 oder besser abschließt, erhält mit Zustimmung der Agentur für Arbeit danach die Möglichkeit, die Aufstiegsausbildung zum/zur Tischler:in anzuschließen.

Nicht nur die fachliche Qualifikation sei dabei wichtig. Ein weiterer Schwerpunkt liege auf der schrittweisen Stabilisierung der Teilnehmenden, sagt Weiß-Schreiweis und geht auf Programm-Inhalte wie Verbesserung von Konzentration oder Selbstorganisation ein, um langfristig auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Fachpraktiker- und Tischlerausbildung werden bei Grümel bereits seit 1997 erfolgreich angeboten. „Wir haben regelmäßig 16 bis 20 Auszubildende in der Tischlerei, etwa drei Viertel davon beginnen die Fachpraktiker-Ausbildung. Seit 2018 haben fünf Fachpraktiker den Aufstieg zum Tischler geschafft“, berichtet Birgit Weiß-Schreiweis. „Dieses Jahr schließen zwei Auszubildende ihre Aufstiegsausbildung ab.“

Das Ausbildungsteam, das natürlich auch die reguläre Tischler-Ausbildung anbietet, besteht aktuell aus den Meistern Thomas Uth, Martin Mengel und Matthias Herbert. Weiter ist neben Birgit Weiß-Schreiweis Carsten Schulte mit „im Boot“, unter anderem zuständig für den berufsbezogenen Unterricht.

Während sich die Fachpraktiker-Ausbildung vor allem an Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf beim Lernen richtet, kommen für die Tischler-Ausbildung bei Grümel etwa junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder anderen gesundheitlichen Problemen infrage. „In unserer Tischlerei durchlief ein junger Mann die Fachpraktiker-Ausbildung, der im Auftrag der Unfallkasse Hessen zu uns kam. Auf dem Schulweg erlitt er als Kind einen Fahrradunfall mit schweren Kopfverletzungen, die zu Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen führten“, geht Birgit Weiß-Schreiweis auf ein Beispiel ein.

Vor Ausbildungsbeginn durchlaufen alle Interessent:innen ein Praktikum oder eine Arbeitserprobung. Die Entscheidung für die passende Ausbildung trifft die Förderstelle. „Unsere Auszubildenden sind 16 bis 28 Jahre alt“, so Weiß-Schreiweis.

Die meisten Absolvent:innen – sowohl nach Fachpraktiker- als auch Tischlerausbildung – fanden in den vergangenen Jahren schnell eine Beschäftigung, oft in kooperierenden Praktikumsbetrieben.



Sehr gefragt: Mit BQS+ die Sprachförderung auf den jeweiligen Berufsbereich ausrichten

Es sind Rückmeldungen wie diese, die den Verantwortlichen der Grümel-Produktionsschule zeigen, dass das Programm „Berufsqualifizierende Sprachförderung Plus (BQS+)“ durchweg zielführend ist: Abteilungsleiterin Stefanie Dobschat erzählt von einem Teilnehmer, der seit rund zwei Monaten „sehr interessiert“ dabei ist. „Letztens sollte er sein Schulzeugnis aus der Schule abholen und begegnete einem ehemaligen Lehrer. Im Gespräch mit ihm war dieser so erstaunt und positiv beeindruckt, wie sich sein Wortschatz und die Aussprache verbessert haben. Der Schüler hatte sich schlichtweg im regulären Schulkontext nicht getraut, frei zu sprechen. Unsere kleinen Lerngruppen bieten deutlich mehr Anlass dazu und reduzieren natürlich auch den Druck, immer alles richtig machen zu müssen – die Teilnehmenden fassen schnell Mut und Zuversicht und können sich im geschützten Rahmen einbringen und ausprobieren.“

BQS+, im Oktober 2024 bei Grümel gestartet, unterstützt als arbeitsmarktpolitische Maßnahme nicht nur beim allgemeinen Erwerb deutscher Sprachkenntnisse, sondern lehrt passgenau Vokabeln für das jeweilige Berufsfeld. Das Programm wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) – und ist sehr gefragt, wie Dobschat betont. „Bislang haben wir 19 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Alle Plätze sind kontinuierlich besetzt beziehungsweise werden, sobald etwas frei wird, stets nachbesetzt.“ Bei berufsspezifischen Themen oder rund um die Berufsorientierung und den Bewerbungsprozess profitierten letztlich alle Produktionsschüler:innen von der intensiven, sprachbezogenen Auseinandersetzung mit

den Inhalten. Großer Bedarf bestünde bei Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, aber eben auch bei Muttersprachlern mit Schwächen in der Schriftsprache oder beim Leseverstehen.

Die Sprachförderung ist immer in eine bestehende Maßnahme integriert. Im Programm mit dabei: Stellenanzeigen recherchieren, Bewerbungen schreiben, Telefontraining oder Vorstellungsgespräche führen. Die Produktionsschule unterhält laut Stefanie Dobschat drei Formen der BQS+: den klassischen Deutschkurs, Teamteaching in den Werkstätten sowie ergänzende Einheiten in Kleingruppen.

Die Kombination aus praktischer Arbeit, sprachlicher Förderung und sozialer Unterstützung sei ideal, um Schritt für Schritt die Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Auch Praktikumsbetriebe signalisierten: Die deutsche Sprache sei unabdingbar mit einer gelingenden Ausbildung verknüpft.



Stetige Weiterbildung ist dem Grümel-Team ein wichtiges Anliegen. Jüngst haben alle am BQS+-Projekt beteiligten Mitarbeitenden die Weiterbildung zum Thema „Szenariendidaktik“ erfolgreich abgeschlossen. Hier gab es neuen fachlichen Input rund um Unterrichtsaufbau und -gestaltung sowie selbstgesteuertes Lernen der Schüler:innen.

In kleinen Lerngruppen, mit erhöhtem Praxisanteil: PUSCH für den Hauptschulabschluss

An Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, die oftmals aus sozial schwierigen Verhältnissen kommen und ohne Hilfe ihren Hauptschulabschluss wahrscheinlich nicht schaffen würden, richtet sich das Programm PUSCH – für „Praxis und Schule“. Die von der EU und aus Mitteln des Landes Hessen geförderte Maßnahme bietet Grümel seit August 2022 in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule im Fuldaer Stadtteil Zieher-Nord an.

Gezielte Förderung mit verstärkter pädagogischer und berufsorientierter Betreuung werde in kleinen Lerngruppen mit rund zehn bis 16 Teilnehmenden angeboten, erklärt Grümel-PUSCH-Coach Nilab Haidar, die den Schüler:innen als feste Bezugsperson zur Seite steht. Bei PUSCH lernen die Teilnehmenden unterschiedliche Berufe wie Hauswirtschaft, Pflege, Verwaltung oder Handwerk kennen. Gemeinsam mit einem kleinen Lehrerteam verfolge man ein klares Ziel: beim Erwerb des Hauptschul- oder qualifizierten Hauptschulabschlusses unterstützen und zugleich auf die Ausbildung beziehungsweise Arbeitswelt vorbereiten.

Nilab Haidar geht auf ein Beispiel ein: „Ein Schüler mit hohen Fehlzeiten und schlechten Noten konnte im Praktikum als Kfz-Mechatroniker seine praktischen Stärken zeigen. Durch die Unterstützung des PUSCH-Coaches verbesserte er seine Selbstorganisation und sein Verantwortungsbewusstsein. Seine Einstellung zur Schule verbesserte sich deutlich. Am Ende erhielt er eine Ausbildungsstelle als Kfz-Mechatroniker.“ Eine Schülerin, die als unzuverlässig galt und unsicher in ihrer Berufswahl war, habe mehrere Praktika, unter anderem im Einzelhandel, absolviert. „Dort entdeckte sie ihre Freude an der Arbeit mit Kunden und im

Verkauf. Durch die intensive sozialpädagogische Begleitung übernahm sie mehr Verantwortung für sich selbst, gewann Selbstvertrauen und entwickelte klare Zukunftspläne. Heute macht sie ihre Ausbildung in dem Laden, in dem sie das Praktikum absolviert hatte“, geht Haidar auch auf die einbezogenen Themenbereiche wie persönliche Stabilität, soziale Kompetenzen und Verantwortung für das eigene Leben ein.

PUSCH richte sich an Jugendliche in Hessen unabhängig von Geschlecht oder Herkunft. Die Teilnehmenden sind laut Nilab Haidar meist 14 bis 18 Jahre alt und oftmals auch mit psychischen Problemen behaftet. In der Maßnahme von 2022 bis 2024 habe man mit 15 Teilnehmenden gestartet. „Ein großer Teil hat den Hauptschulabschluss geschafft, einige auch den Qualifizierenden Hauptschulabschluss. Ein kleiner Teil hat die Maßnahme vorzeitig beendet oder ist ohne Abschluss geblieben – aber jede und jeder, der/die es geschafft hat, ist natürlich ein Gewinn.“ Die aktuelle PUSCH-Klasse ist mit elf Schüler:innen gestartet. Drei Tage in der Woche besuchen sie die Schule, an zwei Tagen sammeln sie Praxiserfahrung in einem Betrieb.

Nilab Haidar ist die individuelle Beratung und Begleitung der Jugendlichen wichtig. Dazu gehöre neben der Hilfe bei Unterricht und Berufswahl auch die Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Pünktlichkeit oder Teamfähigkeit, außerdem die Unterstützung bei Bewerbungen. „Wir arbeiten eng mit Lehrkräften, Eltern oder Jugendamt zusammen und dokumentieren die Fortschritte der Jugendlichen.“ Mit PUSCH entwickle man gemeinsam realistische berufliche Perspektiven, so Haidar. „Das kann eine Ausbildung sein oder zum Beispiel auch die Berufsfachschule.“

Rhönprojekt: Sich stark machen für Menschen und den Naturschutz

Immer mehr Aufgaben für das Rhönprojekt: Das Grümel-Team hat im Naturpark und Biosphärenreservat ordentlich zu tun, wie Rhönprojekt-Leiter Michael Henkel mitteilt. Aktuell sind drei Personen über die Maßnahme der Arbeitsgelegenheiten mit stabilisierender sozialpädagogischer Begleitung (AGH) sowie drei Teilnehmende innerhalb der erweiterten Zielgruppe per Asylbewerberleistungsgesetz dabei. Insgesamt haben seit Herbst 2024 bereits 22 Menschen im Alter von 31 bis 62 Jahren bei der Rhöner Kultur- und Landschaftspflege mitgewirkt.



„Es gibt natürlich ein paar Teilnehmer, die machen mit, weil sie es müssen. Andere gehen dagegen darin auf“, sagt Michael Henkel. „Einem Teilnehmer habe ich, wie seine Betreuerin vom Kreisjobcenter berichtete, eine so tolle Struktur in sein Leben gebracht, dass er mittlerweile einem ganz regulären sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis nachgeht. Das macht mich auch ein bisschen stolz.“ Rundum positive Rückmeldungen gab es auch von den Auftraggebern sowie den Rangern in der Rhön, die eng mit dem Grümel-Team in Verbindung stehen. Finanziert vom Kommunalen

Kreisjobcenter (AGH) und vom Landkreis Fulda (Zielgruppe Asylbewerber), hat die Rhönprojekt-Mannschaft Aufgaben innerhalb von 720 Quadratkilometern im hessischen Teil der Rhön übernommen – „vom Heidelberg über das Rote Moor zur Steinwand bis zum Ulmenstein und Stallberg bei Großentaft“, gibt Henkel einen Einblick in die räumlichen Dimensionen.

Für die Teilnehmenden der Maßnahmen geht es um stabilisierende und qualifizierende Unterstützung und erhöhte Chancen auf Mitwirkung im eigenen, teilweise neuen Lebensumfeld, um mehr Leistungsfähigkeit oder Belastbarkeit und um bessere Sprachkenntnisse. Für das Biosphärenreservat geht es gleichzeitig um unzählige Arbeiten, die das Grümel-Team zuverlässig erledigt: etwa in der warmen Jahreszeit alle zwei Wochen Flächen mähen, etwa an der Fohlenweide, der Kreiswiese Kleinsassen oder an der Sitzgruppe am Grabenhöfchen. „Wir pflegen auch verschiedene Abschnitte der Extratouren Ehrenberger, Milseburg oder Rotes Moor. Das Grümel-Team kümmert sich zum Beispiel ebenfalls um die Pflege der Naturpark-Parkplätze oder hilft bei der Eindämmung der Neophyte, also gebietsfremden Gewächsen, die einheimische schützenswerte Pflanzen wie die Küchenschelle oder den Teufelsabbiss verdrängen.

Auch im Winter ist keine Pause – hier geht es je nach Witterung von Mitte November bis Mitte März hauptsächlich um das Abräumen und Freischneiden von Flächen. „Diesen Winter waren es rund 12,5 Hektar“, so Henkel. Streicharbeiten gehören ebenfalls zum Leistungsportfolio der Grümel-Kultur- und Landschaftspflege.

Familienlotsen „sehr nah dran“ an den Menschen und den örtlichen Einrichtungen

Seit mehr als zehn Jahren stellt Grümel in Fulda sogenannte Familienlotsen. Anna Abt ist seit Mai 2025 in den Stadtteilen Nordend und Münsterfeld „FAMLO“, wie das Projekt offiziell abgekürzt wird. Anna Abt unterstützt im Auftrag des Amts für Jugend, Familie und Senioren Familien zum Beispiel bei der sozialen Integration oder bei Bildungsfragen. „Wir als FAMLOS sind sehr nah dran an den Menschen, aber auch an den örtlichen Einrichtungen. Wir sind sozusagen die Vorstufe, bevor es dann weiter geht. Wir hören zu, klären auf oder begleiten zu weiteren Schritten.“



Die Familienlotsen kümmern sich aber auch intensiv um ein reges Stadtteil-Leben und helfen dabei, Bedarfe zu erkennen und nach Möglichkeit mit vorhandenen Angeboten zu decken – oder sie versuchen niederschwellige Angebote auch selbst zu „erschaffen“. „Wir organisieren Spielplatz- oder Sommerfeste mit und fördern Netzwerkarbeit – eine unserer wichtigsten Aufgaben“, so Abt, die in beiden Stadtteilen selbstverständlich an Arbeitskreisen und wichtigen Zusammenkünften zu verschiedensten Themen teilnimmt.

Von Mai bis Dezember 2025 hatte die Grümel-Familienlotsin 61 Fallanfragen, die sich zum Beispiel darauf bezogen, Familien bei der Kindergartenplatz-Anmeldung per „Little Bird“-Programm zu unterstützen. „Manchmal geht es neben der eigentlichen Beratung darum, an weitere Beratungsangebote zu vermitteln oder Unterstützung bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen zu bieten. Wir sind auch gerne bei der Suche nach Kinderbetreuung

oder passenden Vereinen behilflich, schlagen Freizeitbeschäftigungen vor und vieles mehr“, geht Anna Abt auf Beispiele aus ihrem Alltag als Familienlotsin ein. „Die meisten Fälle sind eher zeitintensiv und strecken sich oft über mehrere Termine aus.“

Das Angebot der FAMLOS ist freiwillig, kostenfrei und niederschwellig. „Man ist quasi ‚Experte‘ für den Stadtteil – und die Familien können durch die hier ansässigen Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergarten, Schule, Jugendtreff oder durch die Sprechstunde im Stadtteil stets Kontakt zu mir aufnehmen“, sagt Abt. „Sie bekommen eine Unterstützung, die passgenau für sie ist. Und zwar am besten gleich im eigenen Stadtteil.“

Die Familienlotsen agieren aber natürlich auch stadtteilübergreifend und sind immer miteinander verbunden, „sodass eigentlich jede Familie gut versorgt werden kann“. Planung und Selbstorganisation sei besonders wichtig bei dieser sehr breit gefächerten Arbeit. „Als FAMLO ist man ständig unterwegs.“ Was die Menschen mit Beratungs- oder Unterstützungsbedarf im Nordend wie Münsterfeld schätzen, ist laut Abt der geschützte Rahmen des Angebots. „Wir arbeiten unbürokratisch und absolut vertraulich. Zu uns kann man mit jeder Fragestellung kommen. Dazu erhalten wir regelmäßig dankbare Rückmeldungen.“



Erfolgreiches Jahr 2025: Mit ZAMF und WIR viele Geflüchtete bei Integration unterstützt

Hand in Hand arbeiten die „Zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Fluchthintergrund“ (ZAMF) und das Projekt „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ zusammen. Laut Ivana Jahn, Grümel-Leiterin des Fachbereichs Migration, kommen beiden Angeboten eine hohe integrationspolitische und gesellschaftliche Relevanz zu. ZAMF ebenso wie die Maßnahme WIR stemmt Grümel mit weiteren regionalen Partnern im Auftrag des Landkreises Fulda. „Die Projekte leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Stabilisierung der Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten.“



Geflüchtete Menschen erhielten zum Beispiel essenzielle Unterstützung, wenn es darum geht, sich im deutschen Verwaltungs- und Sozialsystem zurechtzufinden. „Viele bürokratische Prozesse sind komplex und ohne fachkundige Begleitung nur schwer zu bewältigen.“

Das Auszugsmanagement leiste darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung. Angesichts eines angespannten Wohnungsmarktes fungiere es als vermittelnde Schnittstelle zwischen Wohnungssuchenden und Vermietern. Gleichzeitig würden die notwendigen Schritte auf dem Weg in eine eigene Wohnung transparent und nachvollziehbar erläutert.

„Das Jahr 2025 war im Bereich Beratung und Auszugsmanagement sehr erfolgreich. Das allgemeine Beratungsangebot am Standort Bad Salzschlirf wurde insbesondere von ukrainischen Personen stark nachgefragt und sehr gut angenommen“, blickt Ivana Jahn zurück. „Das Auszugsmanagement entwickelte sich ebenfalls äußerst positiv. Es konnten zahlreiche Vermittlungen auf dem angespannten Wohnungsmarkt realisiert werden. Die gezielte Begleitung und Unterstützung der Ratsuchenden stellte dabei einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar.“

Das Auszugsmanagement hat seinen Standort in Fulda: Seit dem 1. März 2026 ist das Grümel-Team in der der Steubenallee 6a zu finden.

Das WIR-Programm findet hauptsächlich in den Räumlichkeiten des Hauses Hedwig in Bad Salzschlirf statt. „Dabei geht es darum, geflüchteten Menschen ab 15 Jahren bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu helfen, beim Übergang von Schule zu Beruf oder wenn ein Schulabschluss nachgeholt werden muss“, erklärt Ivana Jahn. Die Maßnahmen beinhalten individuelle Förderpläne, EDV-Kurse, Bewerbungstrainings, Sprachförderung, Vermittlung in Praktika sowie berufsvorbereitende Kurse. Für den Praxisbezug bietet Grümel konkrete Arbeitsgelegenheiten an, beispielsweise in der Grünpflege, der Küche oder im Elektrogeräte recycling.

ZAMF hat Grümel seit 2019 inne, die aktuelle Laufzeit ist zunächst bis Dezember 2027 terminiert. Das WIR-Projekt, seit 2021 bei Grümel wird voraussichtlich bis September 2028 unterhalten.

Grundschulkinder beim Lernen unterstützen mit dem Marburger Konzentrationstraining

Mit dem Marburger Konzentrationstraining (MKT), angeboten an der Fuldaer Sturmusschule, unterhält Grümel ein spannendes Programm für Grundschüler:innen. Besonders gut geeignet sei es für Mädchen und Jungen, die sich leicht ablenken lassen und Herausforderungen in den Bereichen Konzentration und Aufmerksamkeit haben, erklärt Psychologin und Grümel-MKT-Trainerin Sarah Milnes. Weitere Zielgruppe seien Kinder, die „sozial ängstlich sind“, sich also wenig zutrauen und viel Zuwendung brauchen. Auch Schüler:innen, die durch eine Lernschwäche beeinträchtigt sind oder nur schlecht mit Misserfolg umgehen können, seien beim Marburger Konzentrationstraining genau richtig.

Noch ist das MKT in der Sturmusschule ein Pilotprojekt. Nach den Osterferien starten zwei neue Gruppen mit je vier Kindern. Das städtische Amt für Jugend, Familie und Senioren hat laut Milnes aber bereits signalisiert, dass das Programm langfristig weitergeführt werden soll – auch an weiteren Grundschulen.

Seit April 2025 haben die Grümel-Psychologinnen Sarah Milnes und Christel Kunze insgesamt 16 Kinder durch das MKT geführt. Finanziert werden die jeweils sechs Trainingseinheiten à 90 Minuten für zwei Gruppen mit je vier Kindern vom Amt für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda. Für die Eltern entstehen keinerlei Kosten. Sarah Milnes: „Ziele des Trainings, das wir übrigens schon viele Jahre bei internen Grümel-Maßnahmen für Jugendliche anwenden, sind die Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit, außerdem planvolles, systematisches Bearbeiten von Aufgaben sowie ein positiver Umgang mit Fehlern. Wir versuchen, einen reflexiven

Arbeitsstil statt impulsivem Vorgehen zu fördern. Und wir möchten natürlich die allgemeine Leistungsmotivation verbessern.“

Die einzelnen Stunden des MKT haben immer den gleichen Aufbau, gearbeitet wird dabei mit unterschiedlichen Materialien, zum Beispiel mit Arbeitsblättern, auf denen die Kinder geometrische Figuren-Muster weiterführen sollen.



„Nach Abschluss der sechs Trainingseinheit en gibt es – wenn gewünscht – individuelle Rückmeldungen an die Eltern“, berichtet Sarah Milnes. „Bei den Kindern war eine teilweise Verbesserung des systematischen Bearbeitens von Aufgaben und positiverer Umgang mit Fehlern sowie eine Verbesserung der Entspannungsfähigkeit erkennbar.“ Sie hätten – durch das positive Feedback – auch mehr Zutrauen in das eigene Können gezeigt sowie eine Verbesserung des regelkonformen Verhaltens bei sich wiederholenden Aufgaben. „Sinnvoll ist es, dass das im Training Geübte zu Hause beziehungsweise bei schriftlichen Arbeitsaufgaben weitergeführt wird.“

Rotary-Club Rhön spendet 2.000 Euro an Produktionsschule

An elf Initiativen hatte der Rotary Club Rhön die 42.000 Euro Erlös aus dem Weinfest 2025 verteilt – 2.000 Euro gingen dabei an die Grümel-Produktionsschule Fulda. Abteilungsleiterin Stefanie Dobschat und Dietmar Brabsche, Werkstattanleiter im Bereich Holz, nahmen den symbolischen Scheck bei der Spendenübergabe freudig entgegen. Die Zuwendung kam dem Projekt „Gesunde Ernährung“ zugute. Neben der Vermittlung arbeitsrelevanter Kompetenzen sei es dem Team ein Anliegen, die Teilnehmenden auf ihren Lebensalltag vorzubereiten – „und dazu gehört für uns unter anderem, ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und einfache, kostengünstige Rezepte zu vermitteln“, so Dobschat.



Mit Stolz bei „Re-Use Netzwerk Hessen“ dabei

Die Förderung der Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände auf nachhaltiger Basis – das ist das erklärte Ziel des „Re-Use Netzwerks Hessen“. Dass Grümel im vergangenen Jahr als Gründungsmitglied dabei war, erfülle mit Stolz, so Grümel-Geschäftsführerin Jutta Dehler „denn es ist ein Label, das zunehmend an Bedeutung in unserem Land gewinnen wird“. Schwerpunkt bei Grümel sei die berufliche und gesellschaftliche Integration – in eine im Idealfall ressourcenschonende und nachhaltige Gesellschaft. „Dafür möchten wir mit Re-Use einen weiteren Beitrag leisten und Vorbild in der Region sein“, so Dehler.

Bildungsmesse Fulda: Grümel-Snackbox als Highlight

Ein durchweg positives Fazit zog Grümel nach der Teilnahme an der Fuldaer Bildungsmesse im September 2025. „Zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit genutzt, sich an unserem Stand über unser Unternehmen, unsere Ausbildungsangebote sowie die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten zu informieren“, berichtet Tanja Loth, bei Grümel Sozialpädagogin im Bereich der IT Ausbildung. Man habe viele gute Gespräche geführt und wertvolle neue Kontakte geknüpft.

Ein besonderes Highlight war das Catering für die Aussteller: Zum ersten Mal wurde es vom Team der Grümel-Snackbox übernommen. Tanja Loth: „Es gab viele begeisterte Rückmeldungen zu den frischen, abwechslungsreichen kleinen Snacks und Getränken sowie zum freundlichen Service – sowohl von unseren eigenen Mitarbeitenden, die ebenfalls bestens versorgt wurden, als auch von den Ausstellern.“ Das Snackbox-Team um Katharina Schwamberger und Lara Leden war von den Auszubildenden der Hauswirtschaft unterstützt worden.



Malerarbeiten, tapezieren, dämmen und mehr: Jetzt auch für private Auftraggeber:innen

Die Grümel-Malerabteilung bietet professionelle Dienstleistungen und fungiert gleichzeitig als anerkannter Ausbildungsbetrieb. Wurden bislang ausschließlich Aufträge für Stadt und Landkreis Fulda angenommen – etwa Renovierungen in Schulen oder Arbeiten in Asylunterkünften – sowie betriebsinterne Arbeiten an den zehn Grümel-Standorten durchgeführt, heißt es seit Januar 2026: „Malerarbeiten für Jedermann“. Damit können nun auch Privatpersonen den qualifizierten Service des Grümel-Teams in Anspruch nehmen.

„Seit August 2025 ist unser Malerteam mit 8 Auszubildenden verteilt auf drei Ausbildungsjahre besetzt“, berichtet Abteilungsleiter und Ausbilder Markus Radlewicz. „Vier absolvieren die theoriereduzierte Ausbildung zum/zur Fachpraktiker:in für Maler und Lackierer. Vier weitere befinden sich in der Vollausbildung zum/zur Maler:in und Lackierer:in mit der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung.“

Handwerkliche Qualität mit sozialer Verantwortung zu verbinden, das liege dem Team am Herzen. „Junge Menschen mit Unterstützungsbedarf arbeiten bei uns praxisnah und fachgerecht – stets unter professioneller Anleitung“, sagt Grümel-Sozialpädagogin Birgit Weiß-Schreiweis. Sie bietet den angehenden Maler:innen begleitenden Stütz- und Förderunterricht an und

trägt damit dazu bei, dass die Auszubildenden in ihrer Lehre gut vorankommen. Die Ausbildung wird gefördert durch die Agentur für Arbeit Bad Hersfeld – Fulda und das Kommunale Kreisjobcenter. Zur Sicherstellung der hohen Qualität und optimalen Betreuung unterstützt außerdem Malergeselle und Ausbilder Stefan Vey die Nachwuchskräfte. Markus Radlewicz betont: „Unsere Kundinnen und Kunden erhalten professionelle Malerarbeiten und fördern gleichzeitig die Karrierechancen junger Menschen – die als künftige Fachkräfte im regionalen Arbeitsmarkt dringend gebraucht werden.“

Zum Leistungsspektrum der Grümel-Malerabteilung gehören das Streichen von Wänden, Decken, Fassaden oder auch Fenstern und Türen. Tapezierarbeiten inklusive der Entfernung alter Tapeten werden genauso übernommen wie das Lackieren von Holz- oder Metallelementen. Kreative Raumgestaltungen gefragt? Die Grümel-Maler:innen beherrschen vielfältige Spachteltechniken, sie können Wände „marmorieren“ sowie Wisch-, Tupf- oder Wickeltechniken anwenden. Beim Stichwort Bodenbelag stehen Teppich, Laminat, PVC- und Designboden im Portfolio. Fassadenbeschichtungen, Schallschutz und Wärmedämmungen wie auch Spezialanstriche, beispielsweise zum Korrosionsschutz, erledigt die Grümel-Malerabteilung ebenfalls nach individuellen Anforderungen.

Kontaktieren Sie uns gerne für ein maßgeschneidertes, unverbindliches Angebot:



Abteilung Maler und Lackierer

Markus Radlewicz,
Flemingstraße 13
36041 Fulda
0151 59 24 50 19
maler@gruemel.de

Adressen | Ansprechpartner:innen

Ausbildung			
Fachinformatiker/in Systemintegration	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Frank Holzapfel	0661 90293-25 informationstechnik@gruemel.de
Fachlagerist/in	Steubenallee 6 36041 Fulda	Boris Osipowicz	0661 90293-47 lagerlogistik@gruemel.de
Fachkraft für Lagerlogistik	Steubenallee 6 36041 Fulda	Boris Osipowicz	0661 90293-47 lagerlogistik@gruemel.de
Gärtner/in im Garten- und Land- schaftsbau	Steubenallee 6a 36041 Fulda	Marius Beinrott	0661 44482 gartenbau@gruemel.de
Hauswirtschaftler/in	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Sara Hooß	0661 8697789-11 hauswirtschaft@gruemel.de
Kaufmann/frau für Büromanage- ment	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Oliver Janisch	0661 90293-14 verwaltung@gruemel.de
Maler/in	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Markus Radlewicz	0661 8697789-13 0151 59245019 maler@gruemel.de
Tischler/in	Steubenallee 6 36041 Fulda	Thomas Uth	0661 90293-35 tischlerei@gruemel.de
Ausbildung REHA			
Fachpraktiker/in Küche	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Sara Hooß	0661 8697789-11 hauswirtschaft@gruemel.de
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Sara Hooß	0661 8697789-11 hauswirtschaft@gruemel.de
Gartenbauwerker/in	Steubenallee 6a 36041 Fulda	Marius Beinrott	0661 44482 gartenbau@gruemel.de
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung	Steubenallee 6 36041 Fulda	Thomas Uth	0661 90293-35 tischlerei@gruemel.de
Fachpraktiker/in Maler und Lackierer	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Markus Radlewicz	0661 8697789-13 0151 59245019 maler@gruemel.de
Fachpraktiker/in für Verkaufsvor- bereitung	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Paul-Philipp Senninger	0661 8697789-27 verkaufsvorbereitung@gruemel.de
Fachpraktiker/in für Lagerwirtschaft	Steubenallee 6 36041 Fulda	Boris Osipowicz	0661 90293-75 lagerwirtschaft@gruemel.de
Ausbildung 3.5			
Pädagogische Leitung / Projekt- koordinatorin Ausbildung 3.5/	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Christine Tetik	0661 90293-280 0151 65732378 c.tetik@gruemel.de
Berufsvorbereitung			
Erziehende im Focus (EiF)	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Sarah Bachmann-Rüger	0661 90293-203 0151 53764058 s.bachmann-rueger@gruemel.de
Beratungsangebot für Teilzeitaus- bildung	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Sarah Bachmann-Rüger	0661 90293-203 0151 53764058 s.bachmann-rueger@gruemel.de
Vermittlungcoaching	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Paul-Philipp Senninger	0152-56310 801 p.senninger@gruemel.de

Adressen | Ansprechpartner:innen

Qualifizierende Beschäftigung			
Elektrogeräte-Recycling	Steubenallee 6 36041 Fulda	Ronny Post	0661 90293-34 recycling@gruemel.de
SecondHandElektrogeräte	Steubenallee 6 36041 Fulda	Ronny Post	0661 90293-34 EGR-Verkauf@gruemel.de
SecondHandKaufhaus	Steubenallee 6 36041 Fulda	Matthias Söhlke	0661 90293-40 Kaufhaus@gruemel.de
Sortierung	Steubenallee 6 36041 Fulda	Björn Boch	0661 90293-83 b.boch@gruemel.de
Haltestellenservice	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Torsten Warlo	0661 8697789-06 t.warlo@gruemel.de
Kindergarten/Schulverpflegung	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Harald Klaus	0661 8697789-09 grosskueche@gruemel.de
Kulturlandschaftspflege Rhön	Mahlertser Straße 2 36145 Hofbieber	Michael Henkel	0175 2870609 m.henkel@gruemel.de
Mensa Schulviertel Hünfeld	Jahnstr. 7 36088 Hünfeld	Andrea Jestädt Daniela Rüppner	06652 9923393 Mensa-hfld@gruemel.de
Wäscherei	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Sara Hooß	0661 8697789-08 waescheleine@gruemel.de
Schulen			
Berufsorientierung	Flemingstraße 13 36041 Fulda	Paul-Phillipp Senninger	0152 56310801 p.senninger@gruemel.de
Migration			
Asylbewerberbetreuung	An der Gern 13 36364 Bad Salzschlirf	Ivana Jahn	0151 27020317 i.jahn@gruemel.de
Gemeinschaftsunterkunft Haus Hedwig	An der Gern 13 36364 Bad Salzschlirf	Stefan Vey	06648 6281575 0151 59245053 s.vey@gruemel.de
Träger Grümel e.V.			
Produktionsschule	Propsteischloss 2a 36041 Fulda	Stefanie Dobschat	0661 20619288 produktionsschule@gruemel.de
Familienlotse	Steubenallee 6a 36041 Fulda	Anna Abt	0152 56365780 familienlotse-mitte@gruemel.de
Ambulante Hilfen	Steubenallee 6a 36041 Fulda	Alexander Spicker	0152-56374 057 a.spicker@gruemel.de
Gemeinwesenarbeit Stadtteiltreff Nordend	Am Waldschlößchen 30-36 36037 Fulda	Mareike Freudenberger	0151 20626591 m.freudenberger@gruemel.de
Gemeinwesenarbeit Bad Salzschlirf	Lindenstraße 7 36364 Bad Salzschlirf	Sonja Krug Amina Zalkha	0152-56363 485 s.krug@gruemel.de 0160-92717 992 a.zalkha@gruemel.de

Gutes unterstützen: Neue Mitglieder für Verein Grümel herzlich willkommen!



Grümel feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Um den breit gefächerten Sozialauftrag auch in Zukunft stemmen zu können, ist der Verein von großer Bedeutung.

Der Verein Grümel, 1986 gegründet, ist als alleiniger Gesellschafter der Grümel gGmbH Träger und damit Grundlage sämtlicher Grümel-Aktivitäten. Nur mit einem starken Verein im Hintergrund kann das gemeinnützige Unternehmen Grümel insgesamt funktionieren und auch in Zukunft Gutes für die Menschen in der Region auf den Weg bringen und begleiten.

Aktuell zählt der Verein rund 80 Mitglieder. Weitere Gleichgesinnte, die sich im Grümel e. V. engagieren möchten, sind herzlich willkommen!

Weit über die Hälfte der aktuellen Mitglieder sind in der Gründungs- und Anfangsphase vor über 35 Jahren eingetreten. In den 2000ern kamen zudem einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Nun wäre Nachwuchs gefragt, der sich gerne mit frischen Ideen im Verein aktiv engagieren möchte.

Grümel steht für viel mehr, als manche denken. Grümel sammelt nicht nur gebrauchte Waschmaschinen ein oder bietet Nützliches im SecondHandKaufhaus. Die Grümel-Teams unterstützen Menschen aller Altersgruppen, wieder Fuß im (Berufs-) Leben zu fassen oder eine Ausbildung zu starten. Auch psychosoziale Unterstützung sowie Familienprogramme sind geschätzte Angebote. Grümel agiert für die Menschen – und für die Region.

In unserem Flyer finden Interessent:innen für eine Mitgliedschaft detaillierte Informationen, abrufbar unter

<https://www.gruemel.de/WirUeberUns/5-73-Verein> (unter: Aktuelles)

oder in gedruckter Form erhältlich in der Grümel-Geschäftsstelle.

Einfach mal reinschauen!

Fragen beantworten Jutta Dehler unter Telefon (0661) 90293-62 oder Carmen Mogwitz unter Telefon (0661) 90293-275 oder über info@gruemel.de.